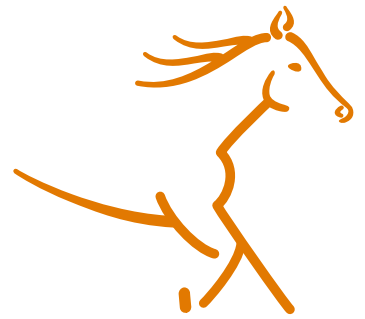


# Aufgalopp



Reitfreunde an der Bille e.V. · informativ · spritzig · wichtig · unabhängig

Ausgabe 2.2016

LEHRGÄNGE 2016

## Die Qual der Wahl

**Vielfalt :: Ob Dressur, Springen, Springgymnastik, Mounted Games oder auch einfach mal schauen, wie jemand anders unterrichtet, den man noch nicht kennt... die Reitfreunde konnten aus so vielen Lehrgängen und anderen Aktivitäten wählen wie noch nie.**



Unterschiedliche Reitlehrer, unterschiedliche Disziplinen und unterschiedliche Reiter... mathematisch gesehen kann man da eine Vielzahl von Kombinationen berechnen. Praktisch aber auch. Im vergangenen Jahr gab es neun (!) Reitlehrgänge und die Mounted Games mit mehr als 85 aktiven Teilnehmern (Mehrfachzahlungen erlaubt) auf dem Stubbehof. Dazu kamen andere Aktivitäten wie Osterreiten, Erste Hilfe für das Pferd, Pferdewaage, Laternelaufen, sowie das Turnier und die Aus-

fahrten – insgesamt 17 Aktivitäten!). Darauf können die Reitfreunde sehr stolz sein. Ein großes Dankeschön gebührt den Personen, die die Lehrgänge und anderen Aktivitäten organisiert haben. Das ist immer viel Arbeit, aber ohne das Engagement würde ein gutes Vereinsleben nicht funktionieren. Über jeden, der einen guten Reitlehrer weiß und etwas organisieren möchte, freuen wir uns sehr. Wie es bei den Reitlehrgängen genau zugeht, lest ihr auf Seite 4 und 5. >>

INTERVIEW

### Peer Ahnert

„Jedem meiner Pferde habe ich viel zu verdanken“ – was und wie erzählt der Bereiter und Ausbilder Peer Ahnert (51) im ersten Interview einer neuen Serie in Aufgalopp. Seite 6 >>

RÜCKBLICK

### WBO-Turnier 2016

„Zehn Nennungen für die L-Dressur – für den Anfang nicht schlecht. Ansonsten erinnern wir uns gern an das Jubiläumsturnier bei fast schon zu heißem Sonnenschein. Seite 8 >>

JUGENDAUSFAHRT

### Tölt ausprobieren

Kurz vor den Sommerferien fuhr die Jugend zu einem Isländer-Hof in der Lüneburger Heide. 16 Kinder waren neugierig darauf, eine andere Gangart zu reiten: den Tölt. Seite 10 >>



Christine Stubbe ist 1. Vorsitzende der Reitfreunde an der Bille.

Liebe Kinder und Familien,  
liebe Reiterinnen und Reiter,

ihr haltet die zweite Ausgabe 2016 von „Aufgalopp“ in den Händen. Es sind wieder 12 Seiten geworden – es freut mich, dass wir soviel zu berichten haben.

Neu ist, dass wir in Zukunft ab und zu Fremdautoren zu Wort kommen lassen wollen. So können Fachleute aus dem reiterlichen Umfeld zu bestimmten Themen schreiben, was für uns alle interessant zu lesen ist. Den Anfang macht die Pferde-Zahnärztin Ruth Kosanetzky. Sie erläutert uns auf Seite 8, dass Zucker auch für Pferdezähne nicht so toll ist und zu Karies führen kann.

Peer Ahnert, der bei uns seit einigen Jahren regelmäßig Lehrgänge durchführt, haben wir mit unseren Fragen gelöchert. Welche genau erfahrt ihr auf Seite 6.

Ansonsten blicken wir zurück auf unser Turnier Anfang Juni, die Ausfahrten und die vielen anderen Aktionen, die wir in den zurückliegenden Monaten erlebt haben. Übrigens steht der Termin für das WBO-Turnier 2017 fest: 14. Mai.

Hinweisen möchte ich noch auf die Hauptversammlung am 23. März 2017.

Es wäre toll, wenn ihr zahlreich erscheinen würdet ;-). Bis dahin eine gute Zeit, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2017.

Herzlichst,  
Christine Stubbe

Das nächste  
Turnier findet am  
14. Mai 2017 statt

ERWACHSENENAUSFAHRT

# „Hejo, spann’ den Wagen an“

**Ausfahrt:** Eine überschaubare Gruppe erwachsener Reitfreunde hatte sich zur diesjährigen Ausfahrt nach Wittensee nahe der Ostsee angemeldet. Nach einem aufregenden Start war es eine rundum tolle Ausfahrt mit interessanten Einblicken in die Fuchsjagd. Die Organisation hatte Alli übernommen.





Am 16. September 2016 haben sich 14 Reitfreunde und elf Pferde auf den Weg zum Hof Kirchhorst nach Wittensee zur diesjährigen Vereinsausfahrt gemacht. Eine erste Gruppe ist bereits am frühen Nachmittag gestartet und konnte so schon mal die Ferienhäuser beziehen und das Ausreitgelände erkunden. Zum Abendbrot war die Truppe bereits fast vollständig und aufgrund des eingesetzten Regens musste das mitgebrachte Grillfleisch und die Würstchen in der Pfanne gebraten und gemütlich in der Hütte gegessen werden.

### Dramatische Rettung in der Dunkelheit

Als der vorletzte Hänger schon im Dunkeln auf den Hof fuhr, kam von Ilka und Eileen die Nachricht, dass ihnen ein Reifen am Hänger auf der gut befahrenen Straße geplatzt ist. Sofort ist ein Ersatzhänger losgefahren um die Pferde abzuholen. Zum Glück ließen sich Sion Boy und Anni sehr lieb nahe der Landstraße umladen. Ilka ist dann langsam mit dem kaputten Hänger hinterhergefahren. Und so war die Gruppe endlich vollständig. Zwar etwas erschöpft und durchnässt, aber auch glücklich, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Nachdem dann alle gegessen hatten wurde noch gespielt und „die Bombe“ sorgte für gute Stimmung.

Am nächsten Tag war es zum Glück wieder trocken. Der Morgen startete mit einem gemeinsamen Frühstück im Reitercasino. Nachdem die Ausreitgruppen geplant waren und Anke, Christine und Svenja ihre Schulpferde zugewiesen bekommen haben, wurden dann die Pferde fertig gemacht und es ging ab ins Gelände. Für Anke gab es eine Reitstunde in der Reithalle. Nach zwei bis drei Stunden trudelten die Gruppen wieder auf dem Hof ein. Pünktlich zum Start der Fuchsjagd, die an diesem Tag auf dem Gut stattfand. Neugierig haben wir uns das Stelldichein angeschaut, bei der der Master des Feldes die Regeln der Jagd genau erklärt hat und eine Begrüßung des Hofherren erfolgte. Als das

Jagdfeld losgeritten ist, hat es sich ganz spontan ergeben, dass wir alle auf einem Anhänger mitfahren konnten. Alle waren bester Stimmung (siehe links im Bild), was vielleicht auch an der Kiste Bier lag, die mitgefahren ist ;-). So haben wir an den Sprüngen immer auf das Feld gewartet und somit die spannendsten Momente miterlebt. Das hat super viel Spaß gemacht.

Zum Nachmittag gab es dann geteiltes Programm. Während einige eher entspannen wollten und sich die Zeit mit lesen oder einem Nickerchen vertrieben, sind die anderen nochmal rauf auf die Pferde und ausgeritten oder über das Stoppelfeld galoppiert.

Das Abendbrot konnte diesmal draußen eingenommen werden, wo auch noch die Teilnehmer der Jagd zusammen grillten. Zurück in der Hütte wurde wieder gemeinsam gespielt und danach teilweise bis in die Nacht gequatscht.

Auch am nächsten Tag ließ uns das Wetter nicht im Stich und es konnten wieder schöne Runden im Gelände gedreht werden. Einige haben sich sogar an die Sprünge der Fuchsjagd gewagt! Auch wenn das Ausreitgelände mit vielen steinigen oder asphaltierten Wegen nicht ganz so schön war, war es trotzdem ein klasse Wochenende. Die Stimmung war super und alle Pferde haben sich sehr gut genommen. Der Hof hatte mit den niedlichen Ferienhäusern, den tollen Schulpferden und der Fuchsjagd einiges zu bieten. Sogar Ilkas Pferdehänger konnte vor der Abfahrt noch repariert werden, so dass alle gesund und munter wieder auf dem Stubbe-Hof angekommen sind. ◀ **Alexandra Bues**



## SCHON GEWUSST?

### Jagdreiten:

Der Ursprung des Jagdreitens liegt bei unseren Vorfahren, die noch die Pferde nutzten um schneller ihre Beute verfolgen zu können. Später vergnügte sich der Adel mit dieser reiterlichen Tätigkeit.



Eine Fuchsjagd oder auch Hubertusjagd wird ohne die Meute geritten. Ein Reiter übernimmt hier die Rolle des Fuchses. Dieser befestigt sich eine Lunte (Fuchschwanz) an der Schulter und versucht mit einem Vorsprung, seinen Verfolgern zu entkommen. Die anderen Reiter folgen dem Master in verschiedenen Feldern und überqueren dabei die Hindernisse. Am Ende der Jagd findet ein Fuchsschwanzgreifen statt. Das Fuchsschwanzgreifen kann auf verschiedene Art und Weise durchgeführt werden.

Auch wenn Pferd und Reiter ähnlich wie zum Turnier herausgeputzt werden, beim Jagdreiten geht es nicht um Preise oder Trophäen sondern um das Vergnügen und um die Geselligkeit. ◀



LEHRGÄNGE 2016

# Für jeden etwas dabei!

**Auswahl::** Bei der unglaublichen Vielfalt an unterschiedlichen Reitlehrgängen sollte jeder etwas Passendes für sich gefunden haben. Arndt Hönke, Jordi Sander, Peer Ahnert, Reinhart Koblitz, Renate Pries und Steffi Hattermann – mehr ging nicht in einem Jahr!



SPRINGLEHRGANG 1

## Springen ist anstrengender als gedacht!

Am 23. und 24. Juli war es dann wieder so weit. Jordi Sander ist ein zweites Mal dieses Jahr zu uns in den Stall gekommen, um mit uns einen Springlehrgang durchzuführen, da uns der erste Lehrgang so gut gefallen hatte. Wir hatten zwei Gruppen. In der ersten Gruppe waren Dana Andres, Eileen Raschke, Vera Losanski und Svenja Sagunski und in der zweiten Gruppe waren Brita Schaaf, Katharina Soltau und Valeska Krautzig. Am Samstag hat die erste Gruppe mit dem Lehrgang begonnen. Aber zuvor mussten wir ein paar Sprünge vom Springplatz holen, da das Wetter die Tage zuvor nicht mitspielen wollte und wir den Springplatz nicht nutzen konnten. So haben wir das Springen auf dem alten Reitplatz stattfin-



den lassen müssen. Dana, Eileen, Vera und Svenja haben den Anfang gemacht und danach sind Brita, Kiki und Valeska gesprungen. Am ersten Tag sind wir zuerst viele einzelne Sprünge gesprungen und am Ende einen ganzen Parcours, denn Jordi musste ja auch erst mal sehen wie wir springen, um einschätzen zu können wer was so kann. Dieses war für alle auch schon ziemlich Kräfte zehrend und wir waren danach sehr kaputt,

haben uns aber dennoch auf den nächsten Tag gefreut. Am Sonntag haben Brita, Kiki und Valeska angefangen und danach sind dann Dana, Eileen, Vera und Svenja gesprungen. Am Sonntag haben wir Springen auf gebogener Linie geübt mit vielen

engen Wendungen. Es war ziemlich anstrengend, hat aber bei allen ganz gut geklappt. Auch am zweiten Tag des Lehrgangs sind wir sehr viele verschiedene Parcours gesprungen. Zum Glück haben wir am Sonntag schon früh angefangen, denn es wurde ziemlich warm. Am Schluss kann man sagen, dass der Lehrgang zwar sehr anstrengend aber dennoch gut war. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Jordi ist auch auf jeden Einzelnen immer eingegangen und hat uns allen individuell Tipps gegeben und gesagt, was gut war und was wir noch verbessern können. Das war für uns alle sehr gut, denn so konnten wir an den beiden Tagen gleich versuchen, das besser zu machen, was nicht so gut funktioniert hat. Im Ganzen kann man sagen, dass Jordi gerne wiederkommen kann. ◀ **Valeska Krautzig**





Zaghafte Selfies, Erschöpfung nach Mittagessen und Reiten... engagierte Reitlehrer, launige Sprüche... das alles sind Impressionen aus einem Jahr mit Reitlehrgängen bei den Reitfreunden.



SPRINGGYMNASTIKLEHRGANG

# Sprüche, die hängen bleiben

Es schüttete wie aus Eimern an diesem 25. Juni. Was tun? Kurzerhand haben wir den Springgymnastik-Lehrgang bei Reinhart auf den Herbst verlegt, was bei einem fest gebuchten zwei-Tages-Lehrgang nicht unbedingt selbstverständlich ist! Im September war es dann umso schöner – nicht nur vom Wetter her. Wir haben den Lehrgang an einem Tag geritten: morgens 45 Minuten und nach einem gemeinsamen Mittagessen (was sehr üppig war, weil alle Teilnehmer leckere Sachen mitgebracht haben) noch einmal 45 Minuten.

„Das machen wir sonst nie, an einem Tag zweimal reiten. Obwohl es anstrengend ist, schockt es aber auch“, stellte Christine fest. Die eigene Konzentration und Körperspannung über den Zeitraum einer Unterrichtseinheit zu halten ist eine ziemlich große Herausforderung.

Es war schön, dass (fast) alle den ganzen Tag auf dem Stubbe-Hof geblieben sind: erstens, weil es den Zusammenhalt fördert und zweitens, weil man auch beim zugucken und zuhören lernt.

Mich hat besonders der Spring-Einzelunterricht von Valeska beeindruckt. Reinhart hat mit ihr an so feinen Nuancen beim Sprung-Anreiten gearbeitet, es war eine Freude, die stetige Verbesserung pro Sprung mitzuerleben.

Die klugen und wahren, manchmal aber auch gewöhnungsbedürftigen Aussagen, die Reinhart immer wieder in seinem Unterricht sagt, sollen euch nicht vorenthalten werden. Wir haben einige Zitate hier zusammengestellt. ◀ Imke Rieken

„Du möchtest auch nicht was aufs Maul bekommen, bevor du in dein Wohnzimmer gehst.“

„Gut ist der Feind von Besser.“

„Immer wenn du runter auf die Stangen guckst, funktioniert es nicht.“

„Das Loch in das du guckst, da fällst du rein.“



DRESSURLEHRGANG BEI RENATE PRIES

# Gute Tipps und neue Übungen

Am 22. und 23. Oktober ist Renate Pries mal wieder für einen Lehrgang zu uns auf den Stubbe-Hof gekommen. In Zweiergruppen oder einzeln hat sie allen (insgesamt waren wir neun Teilnehmer) eine halbe Stunde intensiv Unterricht gegeben. Ich glaube, dass jeder viel davon mitgenommen hat. Ich fand sehr gut, dass sie sich auf jeden Einzelnen individuell eingestellt hat. Ob man nun mit Ausbindern oder mit Kandare ritt – sie konnte allen richtig gute Tipps geben. Das Wetter hat zum Glück mitgespielt, nur ein kleiner Regenschauer am Samstag – leider ging es in der Nacht weiter, sodass der Platz

am Sonntag total matschig war und Renate jedes Mal, wenn man an ihr vorbei geritten ist, voll mit Matsch bespritzt wurde. Das hat sie aber nicht gestört – Klamotten kann man ja waschen – sie hat trotzdem fleißig weiter unterrichtet. Auch für die Verpflegung war gesorgt. Wenn man mit dem Reiten fertig war und den anderen beim Reiten zugesehen hat, gab es etwas zu Trinken und zu Naschen. Vielen Dank dafür! Ich glaube, dass ich für alle sprechen kann: Der Lehrgang hat sehr viel Spaß gemacht und wir würden uns freuen, wenn Renate nächstes Jahr wiederkommt. ◀

„Aua im Maul dann verkrampt der Gaul.“

„Je mehr du (mit d. Hd.) drückst, desto mehr rennt das Pferd.“

„Ganz schön viel Meinung bei ganz schön wenig Ahnung.“

Lena Vagts





PEER AHNERT

## „Wut und Stress zu Hause lassen“

**Interview::** In lockerer Folge wollen wir in Aufgalopp die Reitlehrer vorstellen, die bei den Reitfreunden an der Bille Lehrgänge anbieten. Den Anfang macht Peer Ahnert, der nicht nur erzählt, wie er zum Reiten kam, sondern auch, wie er privat entspannt. Die Fragen stellten Imke Rieken und Steffi Beuth.

### Wie bist Du zum Reiten gekommen?

**Peer Ahnert:** Meine beste Freundin in der Grundschule ging zum Voltigieren. Sie hörte irgendwann auf und ich hatte meinen Weg auf den Pferderücken gefunden.

### Wie begann Deine Turnierkarriere?

Das erste Mal bin ich mit 12 Jahren auf einem Turnier geritten. Ich hatte damals eine Reitbeteiligung auf „Prinzessin“. Schick eingeflochten mit weißem Tesaband erritt ich auf ihr in einem Jugendreiterwettbewerb meine erste grüne Schleife.

### Wie gehst Du heute mit eventuellen reiterlichen Rückschritten um?

Dank meiner Erfahrung gehe ich jetzt gelassen mit Enttäuschungen oder Rückschritten um, da ich in den meisten Fällen den Ursachen auf die Spur komme. Dadurch, dass ich mein Reiten in einem viel größeren Kontext betrachte als früher, habe ich ein anderes Verständnis für mein Pferd und kann entsprechend reagieren. Reiterliche Rückschritte waren meist mit meinen eigenen Lebensumständen eng verbunden und zu erklären. Oft war es der Druck, den ich

mir entweder selbst machte oder der durch die Erwartungshaltung von Pferdebesitzern auf mich ausgeübt wurde.

Und natürlich der Klassiker: Wenn es mal in der Beziehung poltert, holpert es natürlich auch auf dem Pferderücken. Früher habe ich natürlich erwartet, dass mein Pferd losgelassen und motiviert unter mir dahin trabt, während ich stinksauer überlege wie ich „meiner Alten“ am effektivsten den Hals umdrehen könnte. Wenn mir dazu nichts einfiel, konnte es schon mal sein, dass ich mein Pferd für meine Phantasielosigkeit verantwortlich machte und das arme Tier musste Runde um Runde bei intensiver „Dressurarbeit“ unser beider Bandscheiben strapazieren. Heute versuche ich meine „Launen“ von meinen Pferden fernzuhalten. Ich kann meine Gefühle anders kanalisieren, so dass ich Druck, Wut und Stress „zu Hause“ lasse, bevor ich mich auf das Pferd setze.

Dadurch kann ich mich konzentrierter einlassen und viel entspannter mit meinem Pferd kommunizieren. Je besser mir das gelingt, desto weniger sehe ich mich mit Rückschritten konfrontiert.

### Gibt es ein bestimmtes Pferd, an das Du Dich gern erinnerst und dem Du besonders viel zu verdanken hast?

Jedem meiner Pferde habe ich viel zu verdanken, denn jedes hat zu meiner reiterlichen Erfahrung beigetragen. Aber natürlich gibt es einige, die mich über einen längeren Zeitraum begleitet haben, und mir dadurch ganz besonders ans Herz gewachsen sind.

Dazu gehörte „Make my Day“ (Mytens xx, Libretto, Capitano), der 5-jährig das Bundeschampionat der Vielseitigkeitspferde für sich entscheiden konnte und das erste Pferd war, das mich auf dem Vielseitigkeitsturnier in Bokeloe CCI\*\*\* in den Niederlanden ohne Hindernisfehler durch das Gelände trug. Sein Halbbruder „Salt’n Pepper“ (Sir Shostakovich, Libretto, Capitano), kam dreijährig zu uns in den Stall und entwickelte sich zum Schleifenpony. Sechs Jahre lang war er nicht nur auf CIC\*\*\* Niveau erfolgreich sondern beendete zwei Mal das CCI\*\*\* in Bokeloe mit einem Qualifikationsergebnis. Dabei war er immer gesund. Er ist heute zwanzig Jahre alt, noch immer rüstig und erfreut sich an seiner Rolle als Professor für drei Damen, die sich rührend um ihn kümmern.



Peer Ahnert

Peer Ahnert wurde am 15. Januar 1965 in Westfalen geboren. Nach Schule und Zivildienst in einer Schule mit körperbehinderten Kindern begann er Humanmedizin zu studieren. 1997 erfolgte im Anschluss an sein Medizinstudium ein 10-monatiger Aufenthalt bei Ian Stark in Schottland, über Jahrzehnte hinweg weltweit einer der erfolgreichsten Reiter in der Vielseitigkeit. Seit 1999 arbeitet er selbstständig als Reitlehrer und Bereiter. 2003 nahm er in Warendorf als Quereinsteiger an der Prüfung zum „Pferdewirt - Schwerpunkt Reiten“ teil. Im März 2005 absolvierte er auf selbst ausgebildeten Pferden die Meisterprüfung. Als Ausbilder hat Peer Ahnert seine Pferde erfolgreich in den Disziplinen Dressur (bis Klasse M), Springen (bis Klasse S) und Vielseitigkeit (bis Klasse S) ausgebildet und vorgestellt.



„Yolanda“ war mein erstes eigenes Pferd, eine polnische Stute, mit der ich meine ersten kontinuierlichen Erfahrungen in der Vielseitigkeit sammelte. Und nicht zu vergessen: „Ellis“. Sie war mein erstes Berittpferd und begleitete mich seit ihrem 5. Lebensjahr. Sie trug mich nicht nur erfolgreich über Vielseitigkeiten der Klasse L sondern auch über Springprüfungen bis hin zur Klasse S.

**Reinhart Koblitz hat Dich u.a. ausgebildet. Wie hast Du ihn kennengelernt?**

Ich war mit zwei Pferden in der CIC\* Prüfung in Langenhagen/Hannover am Start. Nachdem ich mit meinem ersten Pferd im Springen eine Nullrunde hinlegte, ließ ich mit meinem 2. Pferd im gleichen Parcour 2 Hindernisse aus und wurde disqualifiziert. Das war der Augenblick, in dem Reinhart mir seine Hilfe anbot. Als ich ausgeschieden aus dem Parcour kam, meinte er, er könne mir durchaus ein paar Tipps zu mentalem Training geben. Ich fand den Moment nicht gerade passend gewählt, dachte mir meinen Teil und schlug sein Angebot aus.



Zwei Wochen später flatterte eine Einladung vom Trakehnerverband ins Haus, das für Ausbilder junger Trakehnerpferde (wir hatten derer zwei) kostenfrei einen Lehrgang bei, siehe da, Reinhart Koblitz anbot. Das „mentale Training“ noch deutlich im Hinterkopf, war mein Kommentar: „Zu diesem Schlaumeier fahre ich nicht!“ Die Antwort meiner Frau: „Selbstverständlich tust Du das. Den Schlaumeier zahlt schließlich der Trakehner Verband.“

**CCI und CIC – Was ist das?**

Der Concours Complet International (CCI) und der Concours International Combiné (CIC) sind vom Weltreitverband FEI definierte Bewertungen für die Disziplin Vielseitigkeitsreiten. Das CCI-Format weist mehr Hindernisse auf und die Springprüfung muss zwingend die letzte Teilprüfung sein. In beiden Formaten muss die Dressurprüfung am Anfang der Prüfung stehen. CIC-Prüfungen werden auch als Vielseitigkeits-Kurzprüfung bezeichnet, da sie an einem, zwei oder drei Tagen stattfinden können. CCI-Wettbewerbe werden unter tierärztlichen Bestimmungen abgehalten. Sie dauern jeweils drei Tage und sind international besetzt. Alle von der FEI anerkannten Wettbewerbe, egal in welcher Disziplin, sind je nach Schwierigkeit mit einer unterschiedlichen Anzahl an Sternen bewertet. Für CCI-Prüfungen stellen vier Sterne die höchste Stufe dar, bei CIC-Prüfungen sind drei Stern das Maximum.

Das war einer der Momente, in dem ich ihr am liebsten den Hals umgedreht hätte (s.o.), aber so kam es, dass ich meine Trakehner auflud und auf den Söderhof zu Reinhart fuhr. Und? Ich war beeindruckt! Sein Unterricht war so überzeugend, dass sich daraus eine langjährige Zusammenarbeit entwickelte, der ich reitlerisch sehr, sehr viel zu verdanken habe!

**Wie kam es, dass Du Dein Hobby zum Beruf gemacht hast?**

Da gibt es nur eins: Aus Leidenschaft!

**Magst Du lieber unterrichten oder selber reiten?**

Das hängt vom Schüler und vom Pferd ab. Es gibt bei Schülern und Pferden einfachere und schwierigere Fälle, was nicht heißt, dass ich immer lieber den einfacheren Weg suche. Oft sind gerade die komplizierten Fälle eine Herausforderung, die ich gerne annehme, womit wir wieder bei der Leidenschaft wären.

**Bevor das Reiten Dein Beruf geworden ist, hast Du Humanmedizin studiert. Hast Du mal als Mediziner gearbeitet?**

Nein, nach meinem Studium habe ich nicht praktiziert. Ich habe nur im Rahmen meiner Ausbildung diverse Praktika und Famulaturen auch im Ausland absolviert: vier Monate Innere, vier Monate Chirurgie und vier Monate Pädiatrie, das ist Kinderheilkunde. Und natürlich musste ich diverse Tag- und Nachtschichten als sogenannte „Extrawachen“ machen.

**Zurück zu Dir als Bereiter. Reitest Du auch einfach mal gemütlich aus?**

Ja, regelmäßig, weil es hier\* so einfach ist und es durch das auf und ab auch einen Trainingseffekt hat. Und natürlich auch mal, wenn die Energie zum „Kringelreiten“ nicht reicht.

**Wo und wie entspannst Du am besten?**

Ich entspanne beim Reiten ohne Zeitdruck, aber auch beim Lesen und Laufen. Und beim Trommeln und Querflöten. Ich genieße gern ein Glas Rotwein im Winter oder Weißwein im Sommer...und natürlich entspanne ich bei einer ordentlichen Mütze Schlaf!

**Vielen herzlichen Dank. Im nächsten Jahr soll es wieder einen Lehrgang geben, der Termin steht noch nicht fest. Wir freuen uns aber darauf. ◀**

SPRINGLEHRGANG 2

Der harte Kern



Der Lehrgang drohte mangels ausreichender Beteiligung auszufallen – doch Jordi meinte, es sei ihm eine Herzensangelegenheit zu uns zu kommen; also fand der Lehrgang statt, obwohl wir nur fünf Teilnehmer waren! Am Samstag schien auch noch die Oktobersonne auf uns runter und versüßte das Reiten. Aber Sonntag war es nass... und glatt... und nachdem Milly Samstag schon „Schlitten“ gefahren ist, tat Mo es am Sonntag mit Salto Postale. Glück gehabt – nix passiert – weder Pferd noch Reiter ...und weiter ging es ...dann fast nur noch geradeaus und nicht mehr so hoch. Wie sagt man immer so schön: „die Höhe kommt von allein...“ Erstmal geht es ja darum, die richtigen Wege zu reiten und das Pferd unter Kontrolle zu behalten. Auch Vera hatte da so ihre Mühe – Indra ist und bleibt nun mal eine kleine Rennmaus. Dennoch hatten wir alle wieder viel Spaß. Und Jordi verabschiedete sich mit den Worten „immer gerne wieder!“ ◀ **BS**

DRESSURLEHRGANG

Mal was Neues

Quasi aus der Nachbarschaft, nämlich vom Hof Büchschenschen, ist Arndt Hönke, seit 1999 Bereiter und Ausbilder von Dressurpferden, zu einem Lehrgang zu uns gekommen. Viele Reitfreunde machten von der Möglichkeit Gebrauch eine andere Unterrichtsart kennenzulernen. Denn auch wenn nicht unbedingt die Chemie stimmt, ist es gut, sich direkt ein Bild zu machen. ◀



\* Peer Ahnert wohnt in Sahrendorf in der Lüneburger Heide.

HEISS UND ERFOLGREICH

# Was für ein Turniertag!

**Juni 2016 :: Bestes Sommer-Wetter begleitete Jung und Alt durch diesen Tag – das WBO-Turnier im Jubiläumsjahr der Reitfreunde an der Bille fand erstmalig mit einer L-Dressur statt. Auch die Paar-Kür mit Musik und phantasievollen Verkleidungen war ein echter Augenschmaus.**

Das nächste  
Turnier findet am  
14. Mai 2017 statt

Das fünfte WBO-Turnier, was die Reitfreunde an der Bille auf dem Stubbehof ausgerichtet haben, war auch gleichzeitig das heißeste. Der strahlend blaue Himmel mit einer noch strahlenderen Sonne lies alle Beteiligten, Reiter und ihre Pferde, aber auch Helfer und Zuschauer, an dem ersten Juni Wochenende ordentlich schwitzen.

Den Leistungen tat das aber keinen Abbruch. „Wir hatten 10 Nennungen für die L-Dressur, die wir zum ersten Mal ausgeschrieben haben“ freut sich Christine Stubbe, die erste Vorsitzende des Vereins.

Gewonnen hat die L-Dressur Valeska Krautzig auf Tabaluca vor Alica Stokan auf Bernad Pinot, die auf den zweiten Platz bei ihrer ersten L-Dressur sehr stolz war. Auch die anderen Dressuren waren jeweils mit fast 20 Reitern gut besetzt. Mit Abstand gewann Laura Cyll auf Happy mit einer Wertnote von 8,5 die A-Dressur. Es war ein traumhafter Ritt! Valeska wurde zweite mit 8,0 und Alica sechste.

Bei der E-Dressur waren gleich drei Reitfreunde in der Platzierung: Lena Vagts auf Penny Lane kam auf den 5. Platz, Pia Bargmann auf Don und Dana Andres auf Finchen teilten sich den 7. Platz. Wir gratulieren euch recht herzlich.

Beim E-Springen verpasste Elin Winkelbach auf Mo mit der Wertnote 7,1 knapp den ersten Platz. Sie musste sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Aufgrund der hohen Wertnote wurde sie Vereinsmeister im Springen. Super, Elin! Laura Cyll war mit ihrer Wertnote 8,5 nicht einzuholen und wurde Vereinsmeister in der Dressur. Dieses Jahr war der Vereinsmeister Springen und Dressur so ausgeschrieben, dass derjenige gewinnt, der die höchste Wertnote hat – egal in welcher Prüfung.

Die Versorgung mit Essen und Trinken lag wieder in den bewährten Händen von Sabrina Krautzig und ihrem Team Ingrid, Konstanze und Dirk. Kühle Getränke und Eis waren in

diesem Jahr der Renner. Aber essen muss der Mensch und daher konnten Waffeln, Würstchen mit hausgemachten Salaten, Brezel, Muffins und die vielen Kuchen gut verkauft werden. Die Erlöse kommen dem Verein zugute.

„Ohne das Engagement des gesamten Vorstands und der vielen Helfer, die am Aufruf, an der Meldestelle, beim Protokoll schreiben, beim Vorlesen und bei vielen anderen Aufgaben geholfen haben, wäre so eine schöne, entspannte Stimmung nicht möglich gewesen“, bedankte sich Christine. „Besonderen Dank gebührt den vielen Sponsoren und Spendern der Ehrenpreise und der vielen Salate, Kuchen und Torten“ ergänzt sie.

Da der Verein in diesem Jahr fünf Jahre alt geworden ist, gab es für alle ein orangefarbenes Schlüsselanhänger aus Filz und für alle Turnierhelfer ein besticktes Reitfreunde Cap. Ein besseres Geschenk konnte man sich bei der stechenden Sonne nicht vorstellen! ◀ CS



Das Reitfreunde-Gewinner-Trio von links: Alica auf „Pinot“, Valeska auf „Tabaluca“ und Laura auf „Happy“. Ilka Winkelbach und Antje Cyll aus dem Vorstand waren glücklich über die schönen bestickten Reitfreunde Caps.





Ob Richter Yvonne Schepkowski und Renate Pries oder die Spender für Kuchen und andere Leckereien... nur mit viel Unterstützung gelingt so ein Turnier.

Vereinsmeister 2016: Elin Winkelbach im Springen und Laura Cyll in der Dressur. Neben dem Pokal gab es eine Decke in Orange. Fresh!

MOUNTED GAMES

# Teamsport zu Pferd



**Spaß :: Reitsport kennen die meisten als Einzelsport, bei dem es lediglich auf die Einheit zwischen einem Pferd und einem Reiter ankommt. Dressur, Springen und Westernreiten – in den meisten Disziplinen misst sich ein Reiter mit anderen Einzelkämpfern. Anders ist es bei den Mounted Games.**

Der Begriff bedeutet zunächst nichts anderes als „berittene Spiele“. Hierbei handelt es sich um einen Teamsport, bei dem vier bis fünf Reiter in einem Staffellenrennen gegeneinander antreten. Der hierfür benötigte Platz beträgt 50 x 100 Meter und es gibt 26 genau festgelegte Spiele. Vom Slalomrennen über das Zerstechen von Luftballons mit einer Lanze ist das Spektrum denkbar groß. Fehler müssen direkt korrigiert werden, da ist schnell mal die Führung dahin, oder der ausgebaute Abstand schwindet durch eine kleine Unachtsamkeit. Die Einheit von Mensch und Pferd ist noch immer von größter Wichtigkeit,

zudem ist jedes Teammitglied ein entscheidender Faktor auf dem Weg zum Sieg. Der Ursprung liegt in Indien. Die berittenen Soldaten sollten durch diese Übungen in Friedenszeiten sich und Ihre Pferde fit halten. Diese Idee wurde dann später von den englischen Kolonialherren nach Europa gebracht und zu einem Sport mit festen Regeln gestaltet. Christina Graumann ist den Mounted Games schon lange verfallen. Im April war sie bei den Reitfreunden um einen ersten Einblick in diesen, bei den meisten noch unbekanntem, Sport zu ermöglichen. Zusammen mit zwei Teamkolleginnen wurde präsentiert, was jahrelange Übung

möglich macht. Im Vordergrund stand aber das Ausprobieren: Kann ich eine Fahne aus einer Verkehrspilone ziehen, wenn mein Pferd im Schritt, Trab oder Galopp daran vorbeigeht? Kann ich diese Fahne auch wieder in einer anderen Pilone platzieren? Greife ich daneben oder findet mein Pferd diese bunten Dinge vielleicht sogar gruselig? Was bei geübten Mounted Games Reitern spielerisch leicht aussieht und einen mit offenem Mund zurücklässt, ist im ersten Selbstversuch doch schwerer als gedacht. Der Spaß der Teilnehmer an diesem Tag war deutlich zu sehen und wir hoffen, dass dieser neue Impuls Lust auf mehr gemacht hat. ◀ KS



## SCHON GEWUSST?

### Was ist eigentlich Tölt?

Tölt ist eine Spezialgangart, die nicht jedes Pferd beherrscht. Es ist ein Viertakt wie der Schritt. Da dieser keine Schwebephase hat ist er für den Reiter besonders bequem. Das Pferd läuft beim Töln weich und der Reiter kann ruhig im Sattel sitzen bleiben, ohne hin und her gerüttelt zu werden.



Die Geschwindigkeit kann zwischen Schritt- und Galopptempo variieren. Nicht nur Isländer können töln, sondern auch einige andere Pferderassen wie Paso Fino, Paso Peruano und töltende Traber. Man vermutet, dass ursprünglich die meisten Pferderassen die Veranlagung zum Tölt hatten, diese aber durch die Nutzung des Pferdes zu militärischen Zwecken herausgezüchtet wurde. Es ist schwierig mit vielen verschiedenen Pferden im gleichen Tempo zu töln, das war gerade für militärische Formationen ziemlich ungünstig. ◀



JUGENDAUSFAHRT 2016

# Andere Gangart: Tölt

**Bockholts-Hoff:: Sabrina (Bine) Krautzig und Christine Stubbe haben mit „ihren“ 16 Kindern dieses Jahr mal eine etwas andere Jugendausfahrt in die Lüneburger Heide bei Schneeverdingen gemacht.**

**B**ei der Auswahl unseres Zieles war mir wichtig, mal etwas Neues auszuprobieren. Es sollte anders sein als das, was wir zu Hause haben. Nach einiger Überlegung bin ich auf die Isländer gekommen. Tölt reiten, das ist doch mal was Neues! Nach langer akribischer Suche und auch durch Tipps von den Reitfreunden (was mir echt geholfen hat) habe ich dann einen Hof gefunden. Die Suche gestaltet sich nicht immer ganz einfach, denn für die fast 20 Kinder müssen auch genügend Ponys vorhanden sein, die Unterkunft muss stimmen etc. etc.

Aber ich bin fündig geworden, es ging zum Bockholts-Hoff, eine Anlage in der Lüneburger Heide. Isländer soweit das Auge reicht von ganz klein (3 Tage) bis auch etwas älter (30 Jahre). Mir fiel ein Stein vom Herzen als wir angekommen sind und die Anlage sehr gepflegt aussah... Internet und Telefon ist ja halt doch manchmal etwas anderes. Wir hatten eine prima Unterkunft, zwei Wohnungen für je 8 Kinder/Jugendliche und auch Bine und ich hatten eine ganz schnuckelige Wohnung für uns. Wir schliefen alle im gleichen Haus, was mir immer wichtig ist, so dass wir als Betreuer schön nah dran sind.

Die Kinder waren natürlich begeistert, da auch ein Fernseher in jeder Wohnung stand. Fernseh gucken rückte aber ganz schnell in den Hintergrund. Alle haben sich total auf das Reiten gefreut. Und ich muss sagen, das Reiten war klasse... Alle durften töln, ausreiten und in der Halle reiten. Dieses Jahr ist auch die jüngere Gruppe (die letztes Jahr zum Teil noch vom Boden geführt wurde) ausgeritten mit Tölt oder Trab... voll cool. Was mich sehr gefreut hat ist, dass „die Großen“ untereinander Ponys getauscht haben. So konnte wirklich jeder töln, auch die drei Kinder, deren Ponys die Gangart leider nicht



## ZAHNSERIE TEIL 1

# Warum Zahnpflege wichtig ist

**Zähne:** Ein erwachsenes Pferd hat zwischen 36 und 44 Zähnen im Maul. Richtig Fressen können ist für sie unheimlich wichtig. Warum? Das erläutert die Pferde Zahnmedizinerin Ruth Kosanetzky.

**B**ei den meisten Pferden ist die Abnutzung der Zähne durch die Kaubewegung nicht ganz gleichmäßig. Auch durch Gebissanomalien wie Überbiss oder Unterbiss, oder durch ungenügend strukturiertes Futter, kommt es zu ungleichmäßigen Abnutzungen der Zähne. Es können Wellen, Haken, Rampen oder Stufen entstehen, der Kaudruck lastet nicht mehr gleichmäßig verteilt auf allen Zähnen sondern nur noch auf den Höheren. Dies kann zu Zahnfrakturen oder Verschiebungen der Zähne aus der Zahnreihe führen.

In vergrößerten Zahnzwischenräumen setzt sich Futter fest. Es wird bakteriell zersetzt und das Zahnfleisch wird durch die Fäulnisprozesse angegriffen. Zahnfleischentzündungen oder Parodontosen können die Folge sein. Diese Entzündungen sind sehr schmerzhaft für das Pferd und können auch den Zahnhalteapparat lockern, so dass der Zahn mobil wird und im schlimmsten Fall gezogen werden muss.

## Pferde müssen ständig fressen

Leider führen die Haltungs- und Fütterungsbedingungen unserer Pferde oft dazu, dass die Zähne nicht gleichmäßig abgerieben werden. Die Pferde bekommen zu weiches, ungenügend strukturiertes Futter, zu viel Kraffutter, haben zu lange Fresspausen und werden oft aus falschen, zu hohen, Positionen gefüttert. Bekommt das Pferd sein Rohfutter aus einer erhöhten Position, sprich Heuraufe oder Heunetz, rutscht der Unterkiefer nach hinten und die Ober- und Unterkieferzähne stehen nicht mehr direkt aufeinander, sondern sind versetzt zueinander, somit werden der erste Zahn im Oberkiefer und der letzte Zahn im Unterkiefer beim Kauvorgang nicht mit abgerieben, die Folge sind Hakenbildungen an den betreffenden Zähnen.



Ein massiver Haken im Unterkiefer.

Ein zu hoher Zahn aufgrund fehlendem Gegenspieler.

Zuckerhaltige Futtermittel, wie melassierte Müslis, Leckerlies, Obst oder hartes Brot, führen auch beim Pferd zur Kariesbildung. Löcher in den Zähnen sind die Folge und können Zahnwurzelentzündungen verursachen. Pferde sind Fluchttiere und zeigen Schmerzen häufig erst wenn schon ein länger bestehendes Problem vorliegt. Deswegen müssen die Zähne regelmäßig kontrolliert und behandelt werden.

## Woran erkennt man Zahnprobleme?

- Rittigkeitsprobleme wie:
  - Kopfschlagen
  - Festmachen am Gebiss
  - lässt sich auf einer Hand schlechter stellen
  - kaut nicht mehr am Gebiss
- „Wickel“ kauen
- Pferd verliert beim Fressen Futter
- Pferd kann keine harten Futtermittel wie Möhren oder getrocknetes Brot abbeißen
- Pferd magert ab
- Pferd hat ein stumpfes Fell
- Wiederkehrende Koliken, besonders Verstopfungskoliken
- Schlundverstopfungen
- übler Geruch, einseitiger Nasenausfluss

Regelmäßige Zahnpflege heißt bei jungen Pferden bis fünf Jahre zweimal jährlich und bei Pferden von fünf bis circa 20 einmal jährlich sofern keine besonderen Anomalien vorliegen. Pferde über 20 Jahre sollten auch wieder zweimal jährlich kontrolliert werden. ◀



Ruth Kosanetzky

Seit ihrem 10. Lebensjahr hat Ruth Kosanetzky eigene Pferde. Während des Studiums der Tiermedizin in Berlin beschäftigt sie sich bereits intensiv mit Pferde Zahnmedizin. Ab 2009 war sie angestellte Tierärztin der Zahnheilkunde bei Dr. Carsten Vogt in Ottersberg. Sie absolvierte von 2010 bis 2012 eine Ausbildung zum „Certified Equine Dentist“ in Idaho/USA - da es in Deutschland keine vergleichbare Ausbildung gibt -, die mit einer praktischen Prüfung endet. Zertifizierung bei der IAED (International Association of Equine Dentistry USA), Chiropraktik-Ausbildung und Prüfung für Pferde und Kleintiere in Sittensen bei der IAVC und der IVCA. Seit 2014 ist Ruth Kosanetzky selbstständig mit einer Fahrpraxis für Pferde Zahnheilkunde und Chiropraktik für Pferde und Kleintiere und deutschlandweit tätig.

konnten. Ein klasse Team, das war supi. Auch so haben sich alle prima verstanden... Wir können nur sagen: Es bringt richtig Spass, mit Euch ein Wochenende zu verbringen.

Dieses Jahr mussten wir uns komplett selber verpflegen... Frühstück, Mittag, Abendbrot und auch Getränke... die Kosten hierfür hat der Verein übernommen, natürlich auch für die Chips und Naschies, die es abends gab. An dieser Stelle ein großes Lob an Bine, die nie den Überblick verloren hat. Dazu hat sie auch noch das Kochen übernommen und sehr leckere Gerichte gezaubert... DANKE! Natürlich geht mein Dank auch an die freiwilligen Fahrer... Katrin, Severinne und auch Valeska, die das erste Mal mit dem Auto dabei war und super gefahren ist (ich weiß noch genau, als du fünf Jahre alt warst und mit deinem roten Helm auf Kleiner Onkel saßt – und nun fährst du Auto. :-)

Fast alle Kinder begleite ich von der ersten (oder auch der zweiten) Reitstunde an und ich bin mächtig stolz auf das, was ihr drauf habt. Ebenfalls finde ich, das ihr ein echtes Team seid und das ist klasse. Apropos Team: Bine und ich sind auch ein Team! Danke, das du wieder ehrenamtlich dabei warst... was wäre ich ohne dich. Für nächstes Jahr haben wir schon eine tolle Idee. Aber es wird eine Überraschung! ◀

CS

ERSTE HILFE KURS

# Die Gesundheit rund um's Pferd

Am 28. Juni 2016 begrüßten wir wieder einmal Tierarzt Dr. Sebastian Schöneich zu einem interessanten Vortrag.

Thema an diesem Abend waren die häufigsten Verletzungen am Pferd. Der Bildervortrag zeigte uns böse Verletzungen und Dr. Schöneich erklärte uns, wie wir erste Hilfe leisten können bis zum Eintreffen des Tierarztes. In diesem Zusammenhang wurden wir darüber informiert was alles unbedingt in die Pferdeapotheke gehört (auf jeden Fall Fieberthermometer und Desinfektionsmittel). Auch unsere persönlichen Fragen hat Dr. Schöneich gerne beantwortet. Es war ein netter Info-Abend, eine tolle Stimmung (dazu haben auch die liebevoll geschmierten Brötchen von Elke beigetragen - danke!) und es gibt noch so viele Themen zum Pferd also unbedingt einen weiteren Termin buchen. ◀ **Carmen Bues**



MOBILE PFERDEWAAGE

## Wer ist wie schwer?

Am 7. August war die Pferdewaage für den jährlichen Wiegetermin bei den Reitfreunden auf dem Stubbe-Hof. 20 Pferde betreten mutig das Wiegepodest und ließen ihr Gewicht feststellen. Der leichteste war der kleine Max mit 213 Kilo, angeführt wurde die Gruppe der Teilnehmer von Manni mit 861 Kilo (der somit mehr als 4 mal so groß und 4 mal so schwer ist, wie seine Miniaturausgabe). Insgesamt haben 10.597 Kilo das Wiegepodest betreten. Das sind 42.388 Pakete Butter, fast 30 Paletten Milch, 6,5 mal Christines Auto, 530 groß Säcke Möhrchen oder auch 32.112 Gläser Würstchen. ◀ **KS**

Name Pferd	Gewicht
Max (Sonja)	538
Hylli	582
Larino	662
Riffi	709
Milly	581
Barcelona	556
Teddy	532
Antaris	717
Don	663
Paso	450
Taba	629
Pinot	451
Wilma	151
Monty	504
Manni	861
Prestige	574
Monty	421
Max	213
Billi	220
Sion Boy	583

FÜR DIE KLEINEN

## Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Am 4. November 2016 hat das Laterne laufen statt gefunden, was Carmen Bues organisiert hatte, dafür erstmal vielen Dank. Es war wunderbar: wir hatten keinen Regen und das war schon die halbe Miete. Auf dem Springplatz wurden wir von einer Laternen Fee erwartet und alle Kinder mussten raten wer wohl hinter der Fee steckt. Für alle, die nicht dabei waren: die Fee sah aus wie ein Hund. Wir haben alle viel Spaß damit gehabt. Nachdem wir von unserer Runde zurück waren, erwartete uns schon Friedrich mit einem prasselnden Lagerfeuer. Das war richtig schön. Danach haben wir uns bei Kakao, Kuchen, Popcorn etc. in der Reithalle gestärkt. Die

Kinder haben noch ordentlich getobt und gespielt, wir Erwachsenen haben geschnackt. Eine tolle Aktion war das, die allen richtig viel Spaß gebracht hat. ...Übrigens: Die Fee war Steffi... vielen Dank! ◀ **CS**



Gute Menschen gleichen Sternen,  
sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.

### Klaus Frenzen

\*3. Juli 1940 † 22. Oktober 2016

Klaus Frenzen war dem Reitsport zugetan. Seid der Gründung des Vereins hat er durch seine Fördermitgliedschaft die Reitfreunde an der Bille tatkräftig unterstützt. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Klaus Frenzen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Vorstandes  
Christine Stubbe

OSTERREITEN

## Wer sucht der findet!

Es ist schon einige Monate her: Das Osterreiten am Ostersonntag, wo die Teilnehmer spielerisch mit ihrem Pferd oder Pony viele schöne Süßigkeiten suchen und finden konnten. Danke dem tollem Helferteam! Ich hoffe sehr, dass im nächsten Jahr wieder alle am Start sind. Auch die Sonne, die den Ostertag 2016 warm und hell erstrahlen ließ, was für ein Glück für uns. ◀ **CS**



## WICHTIGE TERMINE

- **Jahreshauptversammlung**  
Donnerstag, 23. März 2017
- **Osterreiten**  
Samstag, 15. April 2017
- **Arbeitsdienst**  
Samstag, 6. Mai 2017
- **WBO-Turnier 2017**  
Sonntag, 14. Mai 2017

Weitere Termine sind in Planung.  
Bitte achtet auf die Aushänge!

Impressum

Reitfreunde  
an der Bille



Herausgeber: Reitfreunde an der Bille e.V.  
Billwerder Billedeich 272 · 21033 Hamburg  
Verantwortlich für den Inhalt: Christine Stubbe  
und Katharina Soltau | Gestaltung: Imke Rieken  
Auflage: 100 Stück | www.reitfreunde-stubbe.de